



Bayerisches Aktionsprogramm Gewässer 2030

Einführung, integrale Betrachtung und Säule I

Dr.-Ing. Wolfgang Rieger (Ref. 61)

19.10.2020



Inhalt

1. Hintergrund und aktueller Stand
 2. Eine neue integrale Gesamtstrategie für Wasserbau und Gewässerentwicklung
 3. Vernetzung der Themenfelder
 4. Säule I – Hochwasserschutz
 5. Säule II – Ökologie
 6. Säule III – Sozialfunktion
- } Teil B: Vortrag Dr. T. Henschel





1. Hintergrund und aktueller Stand

Aktuelle **Herausforderungen** der Wasserwirtschaft

- **Hochwasserereignisse** der letzten Jahre, insbesondere Zunahme lokaler Starkregenereignisse
- Einfluss des **Klimawandels** (Zunahme extremer Hoch- und Niedrigwassersituationen → Bayerische Klimaschutzoffensive)
- Volksbegehren zur **Artenvielfalt**
- Zusätzliche Anstrengungen zur Umsetzung der **Wasserrahmenrichtlinie** (→ Vollplanung)

Ziel: Bessere Bewältigung der anstehenden Herausforderungen mit einem **integralen Programm**

1. Hintergrund und aktueller Stand

- Mit **Kabinettsbeschluss (31.07.2018)** hat Bayern eine **neue integrale Gesamtstrategie für Wasserbau und Gewässerentwicklung** aufgesetzt:

- Bayerisches Gewässer-Aktionsprogramm 2030
- U.a. „Nachfolgeprogramm“ für das bisherige Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2020plus

- **Integraler Ansatz mit 3 Säulen:**

- Hochwasserschutz
- Ökologie
- Sozialfunktion

- **Derzeit: Laufender Ausgestaltungsprozess**

- Erarbeitung verwaltungsinterner Richtlinien
- Erstellung einer **Broschüre** für die Öffentlichkeit
- Information der **Verbände** im Rahmen eines

virtuellen **Wasserforums** am 19.10.2020

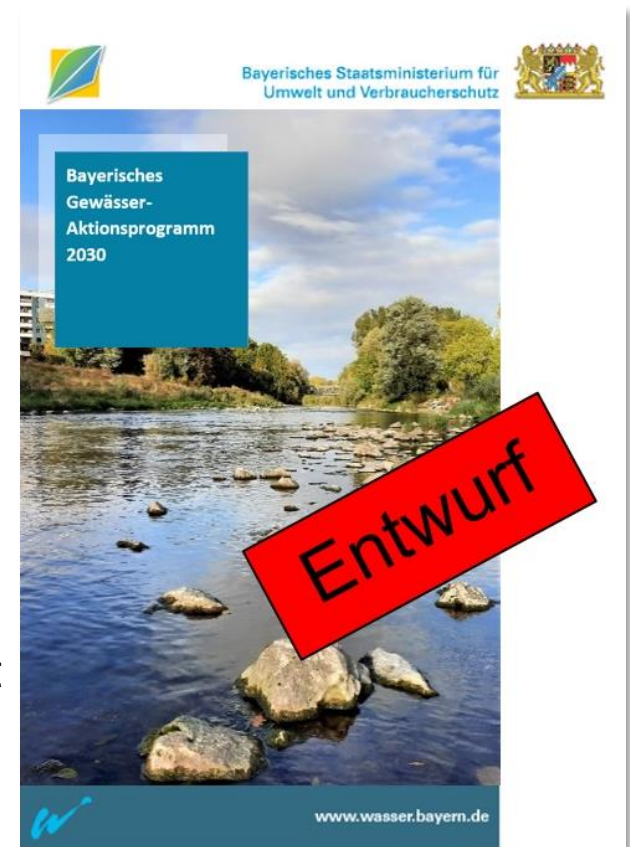


Foto: LfU, Dr. K.H-W

2. Eine neue integrale Gesamtstrategie für Wasserbau und Gewässerentwicklung

Hauptziele:

Bündelung und Stärkung der bisherigen Aktivitäten
zur **ökologischen Verbesserung** der Gewässer (Säule II)

Konsequente
**Fortführung des
bisherigen
AP2020plus**
(Säule I)



Systematische
Berücksichtigung
**der
Sozialfunktion**
(Säule III)

Bewältigung der **Herausforderungen**, bessere Nutzung von **Synergien**,
frühzeitiges Erkennen von **Konfliktpotentialen (Dialog!)**

Anpassung der Förderung für Kommunen (Gew. III)



2. Eine neue integrale Gesamtstrategie für Wasserbau und Gewässerentwicklung

Hochwasserschutz



- Handlungsfeld 1:
Vermeidung
- Handlungsfeld 2a:
Schutz / Natürlicher Rückhalt
- Handlungsfeld 2b:
Schutz / Technischer Hochwasserschutz
- Handlungsfeld 3:
Vorsorge
- Handlungsfeld 4:
Bewältigung und Nachsorge
- Weitere Gefahrenquellen:
Starkregen und Sturzfluten

Ökologie



- Handlungsfeld 1:
Gewässerrenaturierung
- Handlungsfeld 2:
Erwerb und Förderung von Uferstreifen
- Handlungsfeld 3:
Auen
- Handlungsfeld 4:
Stärkung der Vernetzungsfunktion
und der Artenvielfalt

Übergreifende Maßnahmen und Strategien

Sozialfunktion

- Handlungsfeld 1:
Strategisch konzeptionelle Maßnahmen

- Handlungsfeld 2:
Bauliche Maßnahmen





3. Vernetzung der Themenfelder

Ziel des integralen Ansatzes: **Synergien** zwischen den einzelnen Säulen zu **nutzen** sowie **Konfliktpotentiale** frühzeitig erkennen

- Auf **planerischer Ebene**: Frühzeitige Einbindung der übergeordneten Ziele (HWRM-RL, WRRL, FFH-RL, weitere Rechtsvorschriften)
 - HWRM-RL: Verringerung der negativen Folgen durch **Hochwasser** für die **vier Schutzgüter** - Mensch, Umwelt, Wirtschaft und Kulturerbe.
 - WRRL: Schutz des **Grundwassers** und der **Oberflächengewässer** auf hohem Niveau
 - FFH-RL: **Erhalt** bestimmter **Arten** und deren **Lebensräume**
 - Weitere Rechtsvorschriften wie z.B. WHG, BayWG, Klimaschutzgesetz
- Auf **Vorhabensebene**: Beispiele...



3. Vernetzung der Themenfelder

Hochwasserschutz (Säule I) und Ökologie (Säule II)

- Maßnahmen zur **Gewässer- und Auenrenaturierung** dienen auch dem **Natürlichen Rückhalt**
- **Deiche** können die **Aue** vom Hochwassergeschehen **abtrennen** – **Deichrückverlegungen** ermöglichen eine Wiederanbindung der Aue
- ...



3. Vernetzung der Themenfelder

Ökologie (Säule II) und Sozialfunktion (Säule III)

- **Gewässerrenaturierungen** verbessern die **Zugänglichkeit**
- Gefahr der „**Übernutzung**“ besonders attraktiver und ökologisch sensibler Abschnitte → „Besucherlenkung“ wichtig
- ...



Beispiel: Wertach – Gewässerzugang

Foto: LfU, Dr. K.H-W



Beispiel: LIFE-Projekt „Flusserlebnis Isar“,
Abschnitt: Isarrenaturierung Dingolfing

Foto: Oliver Soulas, WWA Landshut

3. Vernetzung der Themenfelder

Hochwasserschutz (Säule I) und Sozialfunktion (Säule III)

- Nutzung der **Unterhaltungswege** von HWS-Anlagen als **Geh- und Radwege**
- Verbessern der **Zugänglichkeit** im Zuge von HWS-Maßnahmen
→ Wichtig: Verantwortung für **Verkehrssicherungspflicht** festlegen



Beispiel links: Wassertrüdingen – Bereich HWS-Mauer

Foto: WWA Ansbach

Beispiel mitte: HWS Cham mit Gewässerzugang

Foto: WWA Regensburg

Beispiel: HWS Regensburg – Radweg

Foto: WWA Regensburg

4. Säule I - Hochwasserschutz



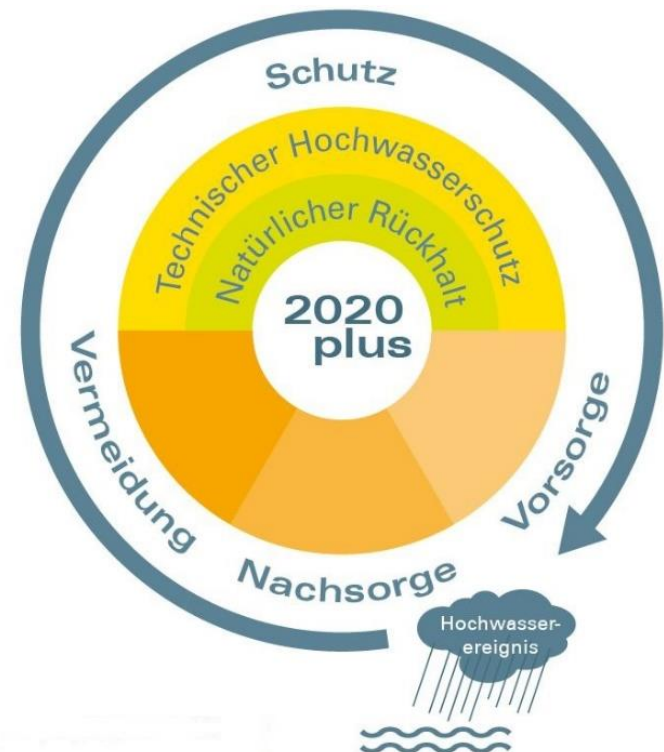
Ziele:

- konsequente **Weiterführung des bisherigen AP2020plus**
- Ergänzung Komponenten: „**Starkregen**“, „**Staustufenmanagement**“

Inhalte *(in Anlehnung an HWRM-RL)*:

Untergliederung in die **5 Handlungsfelder**

- Vermeidung
- Schutz – **Natürlicher Rückhalt**
- Schutz – Technischer Hochwasserschutz
- **Vorsorge**
- Bewältigung und Nachsorge





4. Säule I - Hochwasserschutz

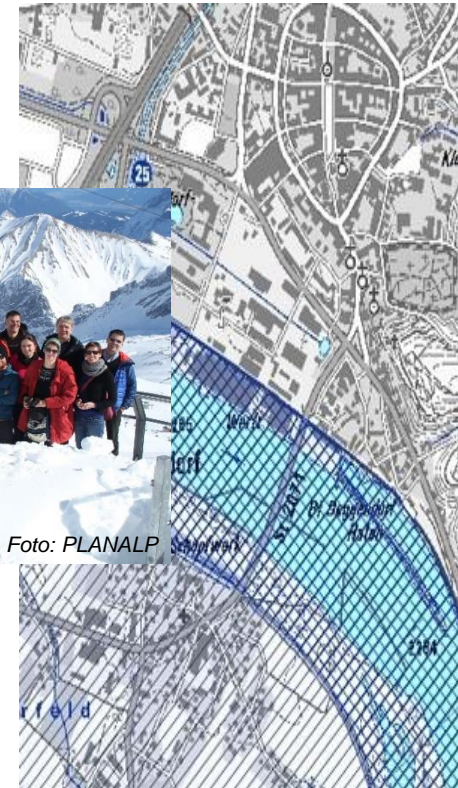
Handlungsfeldübergreifende Maßnahmen u. Strategien



- Ermittlung überschwemmungsgefährdeter Gebiete
- Integrale Konzepte
- Interkommunale und überregionale Zusammenarbeit
- Länderübergreifende Strategien
- Digitale Wasserwirtschaft



Foto: PLANALP



4. Säule I - Hochwasserschutz

Inhalte - Handlungsfeld 1: Vermeidung

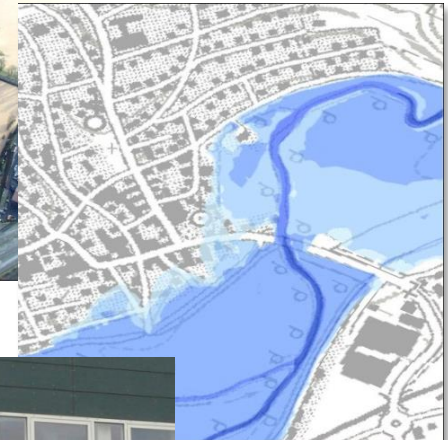


- **Flächenvorsorge**

- Festsetzung von ÜSG und Wildbachgefährdungsbereichen
- Raum- und Bauleitplanung
- Absiedlung (Ausweichen)



Foto: Regierung von Unterfranken



- **Bauvorsorge**

- hochwasserangepasstes Bauen
- Umgang mit wgS



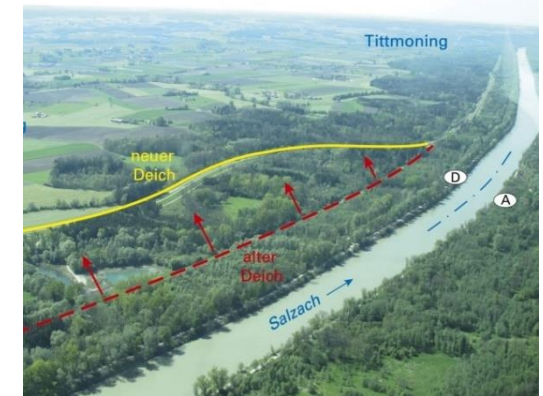
Foto: LfU

4. Säule I - Hochwasserschutz

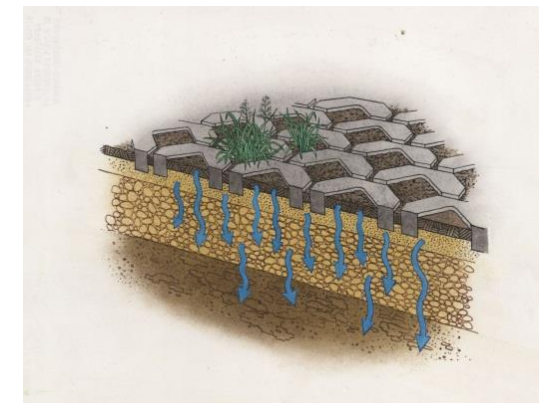
Inhalte - Handlungsfeld 2: Schutz/natürlicher Rückhalt



- **Maßnahmen an Gewässern und deren Auen**
 - Gewässerrenaturierung (→ **Säule II**)
 - Reaktivierung und Renaturierung von Auen (→ **Säule II**)
 - Deichrückverlegungen (→ **Säule II**)
- **Maßnahmen im EZG / in der Fläche**
 - Maßnahmen in Land- und Forstwirtschaft (z.B. Minderung Abflussbildung, Schutzwaldsanierung)
 - Maßnahmen in Siedlungsgebieten (z.B. Wassersensible Siedlungsentwicklung)



Abbildungen: LfU



4. Säule I - Hochwasserschutz



Inhalte - Handlungsfeld 2: Schutz/technischer HWS

- Bauliche/technische Maßnahmen
 - Neubau technischer Hochwasserschutzanlagen
 - Funktion bestehender Anlagen erhalten und optimieren
- Strategische Maßnahmen
 - **Staustufenmanagement**: weitere Untersuchungen durch LfU
 - Thema „**Starkregen**“: Grundlagenermittlungen, Förderung
 - ...



Beispiel: Isarstaustufe
Foto: Nürnberg Luftbild, Hajo Dietz



Beispiel: Starkregen
Foto: LfU

4. Säule I - Hochwasserschutz

Inhalte - Handlungsfeld 3: Vorsorge

- **Informationsvorsorge / Verhaltensvorsorge**

- Ermittlung/Fortschreibung der HWGK/HWRK, HWRM-Pläne
- Kommunikation (Projekt Hochwasser.Info.Bayern) / Risikodialog
- Weiterentwicklung des HND
- Aufbereitung von Kartenmaterial für Katastrophenschutz (z.B. Wildbachhilfskarten)



Beispiel: Informationsvorsorge
Foto: LfU



- **Risikovorsorge**


- Elementarschadensversicherung

- **Notfallplanung**

- Alarm- und Einsatzplanung
- Ausbildung Rettungskräfte



Bayerische Staatsregierung 



Startseite > Versicherungen > Versicherungen für Haus und Wohnung

Voraus denken - elementar versichern


Wie versichere ich mein Haus gegen Elementarschäden?

1. Absicherung gegen Elementarschäden: Überschwemmung, Rückstau, Hochwasser, Schneedruck, Erdbeben, Erdstöße / Erdsenkung, Erdbeben, Lawinen, Vulkanausbruch.

Eine Versicherung gegen die sogenannten erweiterten Elementarschäden wird als Baustein im Rahmen einer Wohngebäudeversicherung oder als gesonderte Elementarschadenversicherung angeboten. Die Einzelgefahren in der erweiterten Elementarschadenversicherung sind in der Regel nicht ab- bzw. zuwählbar.

Im Falle eines Schadens werden Reparaturkosten am Haus und an den versicherten Nebengebäuden auf dem Grundstück ersetzt. Falls notwendig, übernimmt die Versicherung alle Kosten, die für den Abriss des alten sowie die Konstruktion und den Bau eines

VERSICHERUNGS-CHECK



Überprüfen Sie bestehende Versicherungen oder eine evtl. Unterversicherung mit dem Versicherungs-Check

4. Säule I - Hochwasserschutz

Inhalte Handlungsfeld 4: Bewältigung und Nachsorge



- **Bewältigung**

- Schadensabwehr/Deichverteidigung
- Einsatz mobiler HWS-Anlagen

- **Nachsorge**

- Ereignisdokumentation und –analyse
- Wiederaufbau, Instandsetzung, ...
- Fortschreiben Strategien
Wasserwirtschaft
- Fortschreibung Datenreihen, Datengrundlagen, Messnetze



Beispiel: Schadensabwehr / Deichverteidigung

Foto: THW, Nicolas Hefner

4. Säule I - Hochwasserschutz



Weitere Gefahrenquellen: Starkregen und Sturzfluten

- Weiterführung im AP2020plus begonnener Vorhaben (Projekt HiOS, Sonderförderprogramm kommunales SRRM)
- Maßnahmen in kleinen Einzugsgebieten (Pegel, HyPla)
- Bauliche Anpassungen - Handlungsempfehlungen
- Warnung und Vorhersage Starkregen
- Kommunikation und Information
- Berücksichtigung v. Starkregen in der kommunalen Planung



4. Säule I - Hochwasserschutz



Starkregen und wassersensible Siedlungsentwicklung

- wichtige **Zukunftsthemen** für die **kommunale Planung**
- schon bei der **Flächennutzungsplanung** mögliche **Gefährdung durch Starkniederschläge** und mögliche Rückhalteräume betrachten (**Starkregen-Gefahrenkarten** als Planungsgrundlage)
- Niederschlagswasser für die **Begrünung** der Siedlungen sowie für künftig zu erwartende häufigere **Trockenperioden speichern** (Verbesserung des natürlichen Rückhalts)
- Damit auch **Begrenzung von** klimawandelbedingten **Temperaturanstiegen**
- Es bestehen vielfältige **Beratungsangebote**



19 Beispiel: Gründach in Augsburg
Foto: LfU, Laura Hörner



4. Säule I - Hochwasserschutz



Zusammenarbeit mit Kommunen

Gemäß den Richtlinien für Zuwendungen für wasserwirtschaftliche Vorhaben (RZWas) **unterstützt der Freistaat Bayern die Kommunen** bei ihren umfangreichen wasserwirtschaftlichen Aufgaben.

Der Freistaat fördert die Erstellung von integralen Hochwasserschutzkonzepten sowie Ermittlung von Überschwemmungsgebieten mit **bis zu 75 %**.

Derzeit werden Hochwasserschutzvorhaben **bei interkommunaler Zusammenarbeit mit bis zu 10 % zusätzlich gefördert** (Stand 2019).

Information und Sensibilisierung innerhalb Risikodialog, Initiative Hochwasser.Info.Bayern und weitere (geplante) Aktivitäten...

